

die teilnehmer

Tatjana Antoschina ist bildende Künstlerin und war 2003 Teilnehmerin an der von orthodoxen Extremisten zerstörten Ausstellung *Vorsicht, Religion!*

Kai Ambos ist Lehrstuhlinhaber für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsvergleichung und internationales Strafrecht an der Georg-August-Universität Göttingen.

Inke Arns ist Kuratorin, Autorin und Dozentin und seit 2005 künstlerische Leiterin des Hartware MedienKunstVereins Dortmund.

Klaus Behnke ist Psychotherapeut und baute in Berlin die Beratungsstelle für Folgeschäden der DDR-Diktatur auf.

Bazon Brock ist Künstler, Kunsttheoretiker und emeritierter Professor für Ästhetik und Kulturvermittlung an der Bergischen Universität Wuppertal.

Glenn L. Carle, langjähriger CIA-Agent, wurde international durch sein Buch *The Interrogator* bekannt, in dem er von seiner Arbeit als Verhörer erzählt.

Jens Dietrich arbeitet als Dramaturg, Produzent und Kurator u. a. am Schauspiel Köln, dem HAU Berlin, kampnagel Hamburg und an den Salzburger Festspielen.

Sandra Frimmel ist Kunsthistorikerin und Mitarbeiterin des SNF-Forschungsprojekts *Literatur und Kunst vor Gericht*.

Georg Genoux ist einer der führenden dokumentarischen Regisseure Russlands und arbeitete u. a. am Moskauer teatr.doc. Momentan leitet er das Vierte Theater.

Wolf Iro ist Leiter der kulturellen Programmarbeit des Goethe-Instituts Moskau. Zuletzt erschien von ihm der Band *Zeitgenössische Künstler in Russland: Positionen*.

Gerd Koenen ist Historiker, sein Hauptarbeitsgebiet ist die Geschichte des Kommunismus. Bekannt wurde er durch seine Bücher *Das rote Jahrzehnt, Utopie der Säuberung* und zuletzt *Was war der Kommunismus?*

Sophie-Thérèse Krempl ist Philosophin und Soziologin. Als Dramaturgin, künstlerische Referentin und Projektleiterin arbeitete sie u. a. an den sophiensaalen Berlin, dem DNT Weimar und aktuell am Konzert Theater Bern.

Oliver Marchart ist ein österreichischer politischer Philosoph und aktuell SNF Förderprofessor an der Universität Luzern. Zuletzt erschien von ihm der Band *Die politische Differenz*.

Patrick Primavesi ist Professor am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig und Direktor des Tanzarchivs Leipzig.

Milo Rau arbeitet als Autor, Regisseur und sozialer Plastiker. Zu seinen Inszenierungen gehören u. a. *Die letzten Tage der Ceausescus*, *City of Change* und *Hate Radio*.

Holger Richter ist klinischer Psychologe. 2001 veröffentlichte er den Band *Die operative Psychologie des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR*.

Michail Ryklin ist ein russischer Philosophieprofessor und Autor. Sein 2006 erschienenes Buch *Mit dem Recht des Stärkeren. Russische Kultur in Zeiten der ‚gelenkten Demokratie‘* wurde mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung ausgezeichnet.

Sylvia Sasse ist Professorin für Slawische Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Publikationen u. a. zur Theatertheorie der Avantgarde, leitet aktuell das SNF-Forschungsprojekt *Literatur und Kunst vor Gericht*.

Irina Scherbakowa ist Historikerin, Publizistin, Übersetzerin und Mitarbeiterin der Internationalen Gesellschaft für Historische Aufklärung, Menschenrechte und Soziale Fürsorge *Memorial*.

Andrea Seelich studierte Architektur in Prag und spezialisierte sich danach auf den Bereich der Strafvollzugsarchitektur.

Sascha Ö. Soydan ist eine deutsch-türkische Schauspielerin. Neben zahlreichen Rollen für Theater und Film ist sie vor allem durch ihre Darstellung der Staatsanwältin Jale Deniz in der Krimiserie *Lutter* bekannt geworden.

Amund Sjolie Sveen ist Perkussionist, Komponist und Mitglied der Folkband SLAGR. Über Norwegen hinaus ist er für seine Sound-Performances und -Installationen berühmt geworden, wie z. B. *Deconstructing IKEA* oder *Horizons*.

Sandra Umathum ist Theaterwissenschaftlerin, Dozentin und Autorin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin.

Harald Welzer ist Professor für Sozialpsychologie in Witten/Herdecke und Direktor des Center for Interdisciplinary Memory Research (CMR) in Essen. Zuletzt erschien von ihm der Band *Soldaten. Protokolle vom Kämpfen, Töten und Sterben*.

Elena Wolkowa ist emeritierte Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Lomonossow-Universität Moskau. International bekannt wurde sie als Unterstützerin der Punk-Aktivistinnen *Pussy Riot*.

programm

freitag, 19. oktober 2012

ab 15.00 uhr / maschinensaal

empfang

15.30 uhr / maschinensaal

begrüßung

16.00–18.00 uhr / maschinensaal

innenräume der macht (panel I)

auf dem podium: glenn l. carle, kai ambos und harald welzer

moderation: jens dietrich

19.30 uhr

breiviks erklärung lecture-performance / regie: milo rau

im anschluss publikumsgespräch mit den künstlern, sandra umathum und harald welzer

samstag, 20. oktober 2012

10.00–12.00 uhr / maschinensaal

unterdrückung und widerstand (panel II)

auf dem podium: gerd koenen, michail ryklin, irina scherbakowa und wolf iro / moderation: sophie-thérèse krempl

13.00–15.30 uhr / kesselsaal/verhörraum

the interrogations (I) filmgespräche mit milo rau

dauer: 3 x 45 minuten

workshops (I) praxis der unterdrückung

dauer: 3 x 45 minuten

ort 1: kesselsaal/lehrraum

13.00–13.45 uhr **glenn l. carle** das system cia

13.50–14.35 uhr **holger richter** operative psychologie

14.40–15.25 uhr **andrea seelich** gefängnisarchitektur

ort 2: maschinensaal/gerichtsraum

13.00–13.45 uhr **klaus behnke / holger richter**

..... die verhörmethoden der stasi

13.50–14.35 uhr **andrea seelich** gefängnisarchitektur

14.40–15.25 uhr **glenn l. carle** das system cia

16.00–18.00 uhr / maschinensaal

der politische sinn der kunst (panel III)

auf dem podium: oliver marchart, bazon brock und elena wolkowa

moderation: milo rau

19.00 uhr / kesselsaal

sound of freedom performance / regie: amund sjolie sveen

im anschluss publikumsgespräch mit dem künstler und glenn l. carle

sonntag, 21. oktober 2012

10.00–12.00 uhr / maschinensaal/gerichtsraum

kunst und justiz (panel IV)

sandra frimmel, georg genoux und tatjana antoschina

moderation: sylvia sasse

13.00–15.30 uhr / kesselsaal/verhörraum

the interrogations (II) filmgespräche mit milo rau

dauer: 3 x 45 minuten

workshops (II) ästhetik des widerstands, ästhetik der macht

dauer: je 3 x 45 minuten

ort 1: kesselsaal/lehrraum

13.00–13.45 uhr **elena wolkowa** kunst vs. religion in russland

13.50–14.35 uhr **patrick primavesi** schauprozess und inszenierung

14.40–15.25 uhr **inke arns** künstlerische dissidenz vor und nach 1989

ort 2: maschinensaal

13.00–13.45 uhr ... **patrick primavesi** schauprozess und inszenierung

13.50–14.35 uhr **inke arns** künstlerische dissidenz vor und nach 1989

14.40–15.25 uhr **elena wolkowa** kunst vs. religion in russland

karten und information

03643 / 755 334, service@nationaltheater-weimar.de

www.nationaltheater-weimar.de

tageskarte 20,00 € / schüler und studenten 8,00 €

jeweils zzgl. kulturförderabgabe

package für 3 tage 45,00 € / schüler und studenten 15,00 €

jeweils zzgl. kulturförderabgabe



power and dissent
szenischer kongress
19.-21.10.12 / e-werk
specials breiviks erklärung / sound of freedom



deutsches nationaltheater
und staatskapelle
weimar

power and dissent szenischer kongress

specials:
breiviks erklärung / sound of freedom

Power and Dissent ist eine wissenschaftlich-künstlerische Konferenz, die anhand aktueller und historischer machtpolitischer Dispositive sowie künstlerischer Interventionsstrategien Funktionsweise und ästhetische Darstellbarkeit von Staatsmacht untersucht. Russische, deutsche und amerikanische Wissenschaftler und Künstler diskutieren im Rahmen von vier thematisch aufeinander aufbauenden Theorie-Panels und einer Workshopreihe über historische und aktuelle Topologien staatlicher Macht – und die Zusammenhänge von Kunst und Dissidenz im heutigen Russland und Europa. Im Parallelprogramm gibt es „Folter durch Musik“, öffentliche Filmaufnahmen zu *Die Moskauer Prozesse* und die Lecture-Performance *Breiviks Erklärung* – als Anders B. Breivik zu sehen ist die Schauspielerin Sascha Ö. Soydan.

Spätestens seit den Ereignissen des 11. September 2001 und dem infolgedessen gestiegenen Bedürfnis, dem Terror präventiv zu begegnen, ist die Frage nach den Aufgaben und den Grenzen des Rechtsstaats erneut ins Zentrum ethischer und politischer Diskussionen gerückt. Schienen der klassische totalitäre Staat und seine Überwachungs- und Unterdrückungsmechanismen mit dem Fall der Mauer endgültig der Vergangenheit anzugehören, so erlebten sie unter dem Label der „soveränen Demokratie“ (Russland) oder des „Kriegs gegen den Terror“ (USA) aktuell ein globales Revival. Rechtsphilosophisch lange Zeit tabuisierte Methoden wie präventive Überwachung oder körperliche und psychische Folter von Verdächtigten werden in einer als bedroht wahrgenommenen Zivilgesellschaft oftmals als unabweisbare Notwendigkeit wahrgenommen, um Schlimmeres zu verhindern. Damit findet eine schleichende Legalisierung rechtsfreier Räume und Praktiken statt, die umso bedenklicher ist, als sie sich zum größten Teil fernab der öffentlichen Wahrnehmung entfaltet.

Zentrum des ersten Panels *Innenräume der Macht* ist die Diskussion über die Mechanismen des Verhörs, über den direkten Eingriff, den der Staat durch seine Repräsentanten auf den Verdächtigten ausübt, um Schlimmeres zu verhindern und die Widersprüche und Gefahren, die diese Praktiken in sich bergen. Der ehemalige CIA-Agent Glenn L. Carle, der Rechtstheoretiker Kai Ambos und der Sozialpsychologe Harald Welzer sprechen über die Formen staatlicher Machtentfaltung, aber auch über die historischen und philosophischen Hintergründe einer sich als Epochenstruktur abzeichnenden Topologie des „starken Rechtsstaats“.

Das zweite Panel *Unterdrückung und Widerstand* fokussiert jene Räume der Auseinandersetzung, in denen staatliche Macht und zivilgesellschaftlicher Widerstand aufeinander treffen und sich die Staatsräson theatral inszeniert: von den *Moskauer Prozessen* 1937/38 bis zu den russischen Kunst-, Wirtschafts- und Terrorismus-Prozessen der Jetztzeit. Die Historiker Gerd Koenen und Irina Scherbakowa diskutieren mit dem russischen Philosophen Michail Ryklin und Wolf Iro: Wie wird aus dem Einzelfall ein juristisches Gesamtkunstwerk, aus diesem ein kollektives Verhaltensbild? Wie „zeigt“ sich staatliche Macht, wie schafft sie aus einer Version der Ereignisse Geschichte? Und wie können diese Vorgänge be- und hinterfragt werden?

Ein drittes Panel – *Der politische Sinn der Kunst* – setzt sich mit den Möglichkeiten der Kunst auseinander, den gesellschaftlich für sie zugewiesenen Raum zu verlassen und politische Relevanz zu erreichen. Die Moskauer Literaturwissenschaftlerin und politische Kolumnistin Elena Wolkowa legt anhand des aktuellen Prozesses gegen die Kunstaktivistinnen von *Pussy Riot* dar, welche medialen und psychosozialen Methoden der Staat benutzt, um Repressalien gegen die Kunst zu legitimieren. Der Soziologe Oliver Marchart und der Kunsttheoretiker und Künstler Bazon Brock befragen das Verhältnis von zeitgenössischer Politik und radikaler Kunst: Kann Kunst die Macht überhaupt noch wirkungsvoll herausfordern? Ist Dissidenz nur eine Vermarktungsstrategie unter vielen? Und was bedeutet das für das Selbstverständnis politischer Kunst?

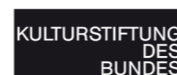
Ausgehend von den Schauprozessen gegen oppositionelle Künstler in Russland erörtern im vierten Panel *Kunst und Justiz* die Kunsthistorikerin Sandra Frimmel, der Regisseur Georg Genoux und

die Künstlerin Tatjana Antoschina die praktischen und kuratorischen Strategien, mit denen die Künste den Repressalien des Staates begegnen können. Welche taktischen und welche strategischen Möglichkeiten haben die Künste, um an politischen Veränderungen mitzuwirken? Verlieren sie dabei ihren ästhetischen Charakter, d. h. welches ist das „Feld“ der Kunst? Und inwiefern hat sich die klassische Rolle des „Dissidenten“ im Rahmen der Demokratisierung Europas seit den 80er Jahren gewandelt?

Parallel zu den Panels findet mit der Unterstützung der Hochschule für Musik und Theater Leipzig ein umfangreiches Workshopprogramm statt: In der ersten Abteilung *Praxis der Unterdrückung* geben Gefängnisarchitektinnen, Verhörexperten und Spezialisten für operative Psychologie Einblicke in ihre Erfahrungen; in der zweiten Abteilung *Ästhetik des Widerstands, Ästhetik der Macht* analysieren Kulturwissenschaftler die verschiedenen, sich wandelnden Rollen von Dissidenten und untersuchen den künstlerischen Aspekt totaler Macht.

In einem nachgebauten Verhörraum führt Milo Rau in der Form öffentlicher Dreharbeiten zum Film *Die Moskauer Prozesse* Filmgespräche mit Beteiligten und Beobachtern der Moskauer Kunstprozesse der Nullerjahre. Und in abendlichen Performances werden die theoretischen Aspekte des Kongresses performativ aufgenommen und körperlich erfahrbar gemacht.

konzept und künstlerische leitung milo rau **kuration** jens dietrich und sophie-thérèse krempl **ausstattung** anton lukas **sounddesign** jens baudisch **produktionsleitung und dramaturgie** milena kipfmüller **video-dokumentation** markus tomsche **regieassistenz** swaantje kleff
in kooperation mit stiftung gedenkstätten buchenwald und mittelbau-dora, klassik stiftung weimar, teatr.doc moskau, memorial moskau, heinrich-böll-stiftung moskau, goethe-institut moskau, hochschule für musik und theater leipzig, zürcher hochschule der künste, friede springer stiftung. **gefördert aus mitteln der kulturstiftung des bundes**.....



friede springer stiftung



HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
„FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY“
LEIPZIG



die moskauer prozesse.....
Als diesen Sommer die Punk-Aktivistinnen von *Pussy Riot* für einen unangemeldeten Auftritt in der Moskauer Erlöserkathedrale zu zwei Jahren Straflager verurteilt wurden, führte das zu Protestkundgebungen in der ganzen Welt. Doch es war nur der Endpunkt einer unterdessen 10jährigen Reihe von Schauprozessen gegen Künstler und Dissidenten, mit denen das System Putin jeden demokratischen Wandel verunmöglicht. Das Projekt *Die Moskauer Prozesse* versucht, Bewegung in die starren russischen Verhältnisse zu bringen – mit den Mitteln des politischen Theaters. Im Moskauer Sacharow-Zentrum wird im März 2013 ein Gerichtssaal aufgebaut, und in einem dreitägigen Prozess-Spektakel treten die Exponenten des russischen Kulturkampfes gegeneinander an. Auf der Bühne stehen dabei keine Schauspieler, sondern Akteure aus dem realen Leben: Künstler, Politiker, Kirchenführer, richtige Anwälte und ein richtiger Richter. Ein Schöffengericht aus 6 Moskauer Bürgerinnen und Bürgern fällt schließlich das Urteil: für oder gegen die Demokratie, für oder gegen die Freiheit der Kunst.

Der szenische Kongress *Power and Dissent* ist die erste Station des Großprojekts *Die Moskauer Prozesse*. Der theatrale Schauprozess kommt vom 1. bis 3. März im Moskauer Sacharow-Zentrum zur Aufführung an jenem Ort, wo 10 Jahre zuvor die Ausstellung *Achtung, Religion!* von orthodoxen Extremisten zerstört wurde. Ein Dokumentarfilm, eine Publikation, eine Reihe von Werkstattgesprächen (Gessnerallee Zürich, März 2013, Sophiensaele Berlin, Mai 2013) und eine abschließende Ausstellung (*Der Dunkle Kontinent*, 5.–15. Juni, Konzert Theater Bern, Vidmarhallen) dokumentieren das Projekt und beleuchten die gesellschaftspolitischen Hintergründe und Auswirkungen der Kunstaktion.

konzept, künstlerische leitung und regie milo rau **kuration und produktion** jens dietrich **ko-kuration** sophie-thérèse krempl **ausstattung** anton lukas **sounddesign** jens baudisch **öffentlichkeitsarbeit** yven augustin **produktionsleitung und dramaturgie** milena kipfmüller **kamera und video-dokumentation** markus tomsche **fachberatung** sandra frimmel **casting moskau** anastasia patlay **corporate design** nina wolters.....

www.the-moscow-trials.com / www.international-institute.de

breiviks erklärung
öffentlicher filmdreh (in deutscher sprache mit englischer simultanübersetzung) / 19. oktober 2012 / 19.30 uhr
Am 17. April 2012 hält der Terrorist Anders B. Breivik vor dem Osloer Amtsgericht eine Rede. Der 77fache Mörder erläutert seine Taten, bekundet seine Verbundenheit zu Al Quaida, zum schweizerischen Minarettverbot und zur deutschen NSU und skizziert seine Theorie des Untergangs Europas durch Einwanderung und Multikulturalismus. Die Aussagen wurden nicht im Fernsehen übertragen und für die Öffentlichkeit gesperrt. Als Anders B. Breivik spricht Sascha Ö. Soydan.

„Wenn man ein solches Dokument in seiner Gesamtheit sieht und hört, im Rahmen einer inszenierten Öffentlichkeit, so ist man plötzlich erstaunt über seine Komplexität, seine Bedeutungsfülle, seine Fremdartigkeit. Denn was bei „Breiviks Erklärung“ der Öffentlichkeit zugemutet werden muss, ist die beklemmende, die zwingende (Un)logik der darin enthaltenen Argumentation – eines rechtsnationalen common sense, der seinerseits ja ein offenes, immer wieder ausgesprochenes Geheimnis ist.“ Milo Rau

mit sascha ö. soydan **konzept und regie** milo rau **recherche** tobias rentzsch **ausstattung** anton lukas **video** markus tomsche **ton** jens baudisch **in kooperation** mit theaterdiscounter berlin

sound of freedom
lecture-performance (in englischer sprache mit deutscher simultanübersetzung) / 20. oktober 2012 / 19.00 uhr
Wie es Hilding Runar, Musikkorporal in der norwegischen Armee ausdrückt: „Musik kann das Leben der Menschen ändern.“ Sergeant Mark Hadsell von der US-Army meint: „Wenn Du 24 Stunden lang Heavy Metal hörst, beginnen Deine geistigen und körperlichen Funktionen zu zerbröseln, Deine Gedanken werden langsam und Dein Wille ist gebrochen. Das ist der Moment, wenn wir kommen, um mit Dir zu reden.“ *Sound of Freedom* ist eine Performance über die Physik des Sounds, die Rhetorik der Waffenproduktion, über akustische Bazookas und Kinderlieder, die zur Folter benutzt werden.

regie/performance amund sjolie sveen
unterstützt von culture council norway, freedom of expression foundation